

Vom Papier in die Praxis

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Kita umsetzen

| Von Claudia Georgi und Dirk Bange

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein zukunftsorientiertes Basis- und Querschnittskonzept für pädagogisches Handeln in der frühkindlichen Bildung und Grundlage für die weitere Entwicklung von Menschen zu bewusst agierenden und gestaltenden Akteur*innen. Durch BNE lernen Kinder schon früh, welche Auswirkungen und Konsequenzen ihr Handeln haben kann.

Die 4 Dimensionen der BNE (ökologisch, ökonomisch, sozial und kulturell) und ihr Bezug zu allen Bildungsthemen und -bereichen verdeutlichen die Komplexität des Konzepts und seine vielfältigen Möglichkeiten, vernetztes und vorausschauendes Denken zu fördern (Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung Schleswig-Holstein, 2023; Bange, Georgi 2017). Nach der in den letzten Jahren erfolgten notwendigen theoretischen Grundlegung muss der Fokus nun aber auf der praktischen Umsetzung liegen.

Leider hat die bis heute häufig exklusiv in der „BNE-Expert*innen-Bubble“ geführte Diskussion über BNE dazu beigetragen, dass außerhalb außerhalb dieser Fachdiskussion zu wenige wissen, was BNE bedeutet, welches Potenzial es für die pädagogische Arbeit mit Kita-Kindern beinhaltet.



© yavdat/ Adobe Stock – Stockfoto

Alle Kinder haben das Recht, in einer lebenswerten Welt aufzuwachsen und diese schon heute mitzugestalten. Durch das Bildungskonzept Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) erleben Menschen, dass ihr Handeln einen Einfluss auf ihr direktes Umfeld hat. Das Leitmotiv BNE durchzieht die Hamburger Bildungsleitlinien mit dessen Ausrichtung auf einen dialogisch mit Kindern gestalteten, lebendigen und anregenden Kita-Alltag, in dem Kinder sich als selbstwirksam und kompetent erleben können. Eine nachhaltige Entwicklung wird als eine Entwicklung definiert, „die die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können“.

Die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung verbinden die ethischen Grundlagen Menschenwürde, Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und Gerechtigkeit hinsichtlich der Lebenschancen für heute lebende Menschen und für zukünftige Generationen (Sozialbehörde Hamburg, 2024, S. 5).



In den Kindertagesbetreuungseinrichtungen gibt es ein stetig wachsendes Bewusstsein und Interesse, sich mit Nachhaltigkeitsfragen zu befassen (Wunderlich u.a. 2023, S. 3). Viele Kitas haben sich schon mit erfolgreichen BNE-Aktivitäten auf den Weg gemacht. Andere aber verstehen BNE immer noch zu häufig als zusätzliche Anforderung und nicht als Basis und Klammer pädagogischen Handelns. Um das zu ändern, ist oft nur ein veränderter Blick auf die pädagogische Arbeit notwendig. Pragmatische Anregungen und Tipps zur Umsetzung sind hierfür wichtig.

Anhand konkreter Hamburger Beispiele wird im Folgenden deshalb beschrieben, wie BNE „vom Papier in die Praxis“ kommen kann und welche Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten genutzt werden können.

Gesellschaftlich nimmt die Wertigkeit des Klimaschutzes ab (Umweltbundesamt, 2025). Das gilt entsprechend für BNE. Eine weitreichende Verankerung von BNE in der Bildungsarbeit der Kitas kann nur gelingen, wenn gemeinsam mit den Fachkräften in den Einrichtungen vor Ort neue Ansätze entwickelt werden. Voraussetzung dafür sind gegenseitige Inspirationen. Praxisorientiertes Vorgehen muss dabei im Vordergrund stehen. Einfach handhabbare Anregungen für die Fachkräfte, Kinder und Familien sind jetzt mehr denn je gefragt.

Wir möchten mit diesem Beitrag ausdrücklich zur Diskussion um die Erfordernisse zur Weiterentwicklung und strukturellen Verankerung des BNE-Konzeptes ermuntern. Die Darstellung beispielhafter Hamburger Projekte und der damit gemachten Erfahrungen sollen im Folgenden diese Diskussion anregen.

KITA21 – Eine Initiative für Kitas als Lernorte nachhaltiger Entwicklung

KITA21 (www.kita21.de) ist eine von der Save Our Future-Umweltstiftung (S.O.F.) getragene, bundesweit bekannte und mehrfach ausgezeichnete Bildungsinitiative. Sie unterstützt Kitas darin, BNE einzuführen, weiterzuentwickeln und zu verankern. KITA21 feierte 2024 das fünfzehnjährige Bestehen. Die von den Kitas für die Auszeichnung als KITA21 eingereichten Projekte haben immer wieder eindrucksvoll gezeigt, welche kreativen Ansätze zur BNE von Kindern gemeinsam mit ihren Bezugspersonen in den Kitas entstehen können (Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration 2019).

Exemplarisch herausgegriffen sei hier zum Beispiel das Müllprojekt mit der daraus erstehenden Fisch-Skulptur der Wabe-Kita Max-Herz-Ring aus dem Jahr 2018. Wie es entstand und was die monatelange Beschäftigung mit dem Projekt für die Kinder und Erwachsenen in der Kita bedeutete, illustriert die Beschreibung auf der Webseite von KITA21:

„Fast das gesamte geräumige Atelier der WABE Kita Max-Herz-Ring (...) wurde mehrere Monate von einem riesigen Kunstprojekt eingenommen: Eine 2,5 Meter lange Styroporform, mit Augen, Mund, Schwanz und Bauch, beklebt mit schillernden Flossen aller Farben. Ein Fisch aus Plastikabfall. Ein bisschen traurig schaut der Fisch drein – das ist kein Wunder, denn nicht nur in seinem Lebensraum dem Meer schwimmen Abfälle und Plastikreste. Diese haben es auch in seinen Bauch geschafft, der, ebenso wie seine Oberfläche, mit Abfällen aus Plastik gefüllt ist. „Das ist unser Plastikfisch Nomi“, erklären die Kinder im Atelier. Der Fisch muss auf Diät, denn „er frisst unseren Plastikmüll und wird immer größer: Erst wenn wir aufhören, so viel Müll zu machen, wird sein Bauch auch wieder gesund“ (S.O.F. Save Our Future, 2018).

Dieser Fisch wurde nach seiner Fertigstellung in der Zentrale von Greenpeace in der Hamburger HafenCity ausgestellt. Dadurch erlebten die Kinder ein hohes Maß an Anerkennung und Selbstwirksamkeit.

Ein weiteres Projekt war das Kinderrechte-Projekt der als Leuchtturm-Kita ausgezeichneten Pedia-Kita Schatzkinder im Jahr 2018 (Kinderrechte – Kita Schatzkinder). Ein Ergebnis war ein von den Kindern gestaltetes Plakat, das mit Unterstützung der Sozialbehörde für zwei Wochen auf einer Plakatfläche an einem S-Bahnhof aushing. Darüber hinaus gab es von den Kindern selbst gestaltete Begleitmaterialien (ein Lied, Postkarten, Kinderrechte-Bücher und Schilder mit dem Text „Stopp: Das möchte ich nicht“).

Die Kinderwelt Hamburg gGmbH-Kita Rantzaustraße hatte 2023/2024 ihre Bildungsarbeit der gesunden und umweltbewussten Ernährung gewidmet. Anlass war, dass die Kinder die an die Kita gelieferte Pizza nicht lecker fanden. Daraus entstand ein Projekt namens „Selbstgemachte Pizza zum Mittagessen“. Im Jahresverlauf beschäftigten sich die Kinder unter anderem mit der Ernährungspyramide, dem Zuckergehalt und der Herstellung von Lebensmitteln, Transportwegen, Essen aus anderen Ländern und dem Tierwohl. Immer neue Bildungsanlässe wurden aufgegriffen. Alle Menschen in der Kita beteiligten sich an dieser vielschichtigen, vertiefenden Befassung mit dem Thema Ernährung. Hier zeigt sich zum Beispiel auch ein enger Bezug von BNE zur Gesundheitsförderung.

Weitere eindrucksvolle Beispiele für Projekte zu verschiedenen Inhalten der BNE finden sich auf der Webseite von KITA21 (Berichte aus Kitas - [kita21](http://kita21.de)).

KLIMAfuchs – Kinder zeigen Flagge für den Klimaschutz

Das ebenfalls von S.O.F. durchgeführte Projekt KLIMAfuchs (Start - KLIMAfuchs | Kitas zeigen Flagge für den Klimaschutz) wird ebenso vom Land Hamburg unterstützt. Es zielt auf Klimaschutzmaßnahmen in Kitas und setzt auf pädagogische Unterstützung und Beratung zu sinnvollen Änderungen am Gebäude. Zudem gibt es Fort- und Weiterbildungen, Handreichungen und Flyer, die sich Interessierte auf der Webseite herunterladen können. So werden Kinder, Kita-Mitarbeitende, Eltern und Familien erreicht.

Der KLIMAfuchs ist mit KITA21 verzahnt und in der Symbiose zwischen beiden Projekten liegen viele Möglichkeiten zur Bewusstseinsbildung in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz und damit für die BNE-Bildungsarbeit in Kitas. Die teilnehmenden Kitas sind oft bei beiden Projekten dabei. Das zeigt den Erfolg der Vernetzungsarbeit.

Der KLIMAfuchs feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen und schreibt seit dem Start eine Erfolgsgeschichte. Die Kita-Kinder erleben und erfahren in der Einrichtung konkret, welche Auswirkungen ihr Handeln auf den Klimaschutz für alle hat. Sie tragen dieses Bewusstsein als Multiplikatoren in ihre Familien. Nicht selten werden Eltern und/oder Geschwister aufgefordert, das Licht auszuschalten oder den Wasserhahn zuzudrehen.

Theater Mimekry – Wie BNE durch Erlebnisse und Partizipation emotional verankert werden kann

Das Theater Mimekry (MIMEKRY | Theater Natur Masken) zeigt auf eindrucksvolle Weise, wie BNE durch die Verbindung mit kulturellen Elementen langfristig emotional und prägend verankert werden kann. Es führt verschiedene Theaterstücke zu BNE in Hamburger Kitas auf. Kinder und Fachkräfte werden angeregt, sich mit Nachhaltigkeitsfragen zu befassen und sich mit Naturphänomenen auseinanderzusetzen. Es ist ein guter Einstieg und Anlass für eine vertiefende BNE-Befassung. Flankierend zu den Aufführungen werden vorbereitende, naturpädagogische Workshops für Kinder im Vorschulalter angeboten. Kooperationspartner*innen sind dabei beispielsweise der BUND-Naturerlebnisgarten, die ANU (Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung) oder das Haus der BUNDten Natur.

Die zuständige Behörde fördert pro Jahr zehn Aufführungen in Kitas mit besonderen Förderbedarfen in Stadtteilen, wo der Zugang zu kulturellen Angeboten für Kinder und Familien aus unterschiedlichen Gründen erschwert ist.

Die Auswertungen der Aufführungen zeigen: Sie sind ein schöner und wirksamer Impuls und Anreiz für alle Beteiligten, insbesondere die Kinder und Fachkräfte, ihre Kita zum Lernort nachhaltiger Entwicklung zu machen.

Bei den Theater-Aufführungen gibt es immer zum Inhalt passende Lieder. Die Zuschauenden werden zum Mitsingen der in Text und Melodie eingängigen Stücke aufgefordert. Noch Tage und Wochen später singen die Kinder die Lieder, verinnerlichen damit die Botschaften und animieren sich gegenseitig zum Mitmachen. Das ist auch ein Hinweis auf die Potentiale von Musik bei der Verankerung von BNE.

Die Hauptakteurin des Theaters Mimekry, Sonja Ewald, hat die Möglichkeiten kunst-basierter Ansätze in der frühkindlichen BNE untersucht (Ewald 2021). Die von ihr dabei in einer Kita gewonnenen Erkenntnisse unterstreichen, dass die Verbindung von BNE und kultureller und insbesondere musikalischer Bildung noch einige bisher ungenutzte Ansätze zur Neuorientierung bei der strukturellen Verankerung von BNE in der (frühkindlichen) Bildung beinhaltet.

Aufsuchendes Coaching im pädagogischen Alltag – Überwindung von Hindernissen

Das Forum frühkindliche Bildung des „Hamburger Masterplan BNE“ hat ein aufsuchendes BNE-Coaching initiiert, das zunächst pilotiert wurde. Ausgangspunkt war, dass viele Kitas und Fachkräfte auf den Besuch von externen Fortbildungen aus Zeitmangel verzichten. So entstand die Idee, Fachkräfte in ihrer alltäglichen Arbeit aufzusuchen und bei ihrem pädagogischen Agieren für BNE zu beraten. Das Vor-Ort-Coaching wird gut angenommen und wird derzeit weiterentwickelt. Der Fokus soll im nächsten Schritt ab 2026 auf der Umsetzung der neuen Hamburger Bildungsleitlinien, dem Übergang Kita/Schule sowie der Beteiligung von Eltern und Familien liegen.

BNE als Leitmotiv: Bildungsleitlinien als Rahmen – Flankierende Unterstützungen

Unter dem Titel „Perspektive Kind – Hamburger Bildungsleitlinien für die pädagogische Arbeit in Kitas“ (Sozialbehörde Hamburg 2024) ist in Hamburg ein neuer, verbindlicher Rahmen für die frühkindliche Bildung gesetzt worden. BNE ist darin eines von vier Leitmotiven und hat damit eine herausragende Bedeutung bekommen.

Um die Umsetzung der neuen Bildungsleitlinien mit dem Leitmotiv der BNE für die Fachkräfte, Träger und Verbände zu erleichtern, gibt es seit 2025 einige unterstützende Angebote wie

Fachveranstaltungen, die unter anderem aus Mitteln des Hamburger Masterplans gefördert werden.

Mit den 2026 startenden Maßnahmen aus dem Forum „Frühkindliche Bildung“ wird dieser Kurs fortgesetzt. Das Ineinandergreifen aller pragmatisch und passgenau ausgerichteten Angebote, der „rote Faden“ wird zur strukturellen Verankerung der BNE entscheidend beitragen.

Vernetzung ist Synergie und Antrieb

Bei allen Initiativen für die vereinfachte und praxisorientierte Umsetzung von BNE ist Vernetzung hilfreich. So hat in Hamburg die Beteiligung zivilgesellschaftlicher Akteur*innen wesentlich zur Etablierung des Konzeptes BNE beigetragen. Gemeinsames, von gegenseitigem Respekt und Akzeptanz getragenes Vorgehen und Beharrlichkeit haben dazu geführt, dass BNE eine wachsende Bedeutung für die pädagogische Ausrichtung der Hamburger Kitas gewonnen hat. Erfolgsfördernd war, Kita-Träger und Verbände einzubeziehen.

Sehr wichtig ist, immer im Blick zu behalten, dass Kita-Fachkräfte und die ihnen anvertrauten Kinder Zielgruppen des Handelns sind und im Fokus bleiben müssen.

Es braucht dazu ein breites Netzwerk, das offen für neue Ideen ist. Es darf keine Denkverbote geben und der Blick über den Tellerrand muss erlaubt sein.

Auch Bildungsverantwortliche in der Verwaltung sollten unter-

stützend und beratend für die Praktiker*innen in den Kitas da sein. Wichtig für die gelingende Interaktion ist dabei eine feste Ansprechperson.

Diese Erkenntnisse wurden in Hamburg erfolgreich umgesetzt. So wurde zum Beispiel in der zuständigen Behörde seit vielen Jahren ein E-Mail-Verteiler aufgebaut, an den Informationen zur BNE weitergegeben werden (Georgi, 2013). Damit erhalten die Adressat*innen viele Anregungen, ohne selbst recherchieren zu müssen. Ähnlich wie beim aufsuchenden Coaching wird hier ein Service angeboten, der den Zeitaufwand für BNE im Konzert der vielen Herausforderungen des Kita-Alltags zu reduzieren hilft. Das räumt Hindernisse aus dem Weg und erleichtert die Umsetzung der BNE.

Fazit

Um BNE als Basis- und Querschnittskonzept in der (frühkindlichen) Bildung noch stärker strukturell zu verankern, sind neue Ideen und Anreize gefragt. Nach jahrelangen Diskussionen, Gesprächen und Veröffentlichungen zu den Vorteilen des Konzeptes ist es jetzt an der Zeit, neue Inspirationen zu nutzen. Die Leitfrage muss sein: „Wie können wir BNE für die Praxis ‚cool‘ machen?“. Ansätze dafür sind vorhanden. Sie liegen in der Überwindung von Spartendenken und der stärkeren Verdeutlichung der Querschnittsbedeutung des Konzepts. Daraus ergeben sich viele Möglichkeiten der Weiterentwicklung. Neue Impulse können zum Beispiel durch die Verbindung kultureller



(musikalischer) Bildung mit BNE oder von BNE mit Gesundheitsbildung entstehen. Eine neue, veränderte Perspektive muss für alles die Basis sein. Bewährte Projekte und Verfahren können genutzt werden. Aber das Augenmerk der Verantwortlichen muss sich viel stärker auf die Bedarfe und Möglichkeiten der Praxis richten.

Ausblick

Wenn die Gelegenheit zur Neuorientierung bei der Verankerung von BNE ergriffen wird, wenn die Notwendigkeit dazu erkannt wird, wenn vorhandene und neue Ideen gleichsam genutzt werden, wenn offen und ohne Scheuklappen weitergedacht und gehandelt wird, wird BNE als Konzept eine gute, vielversprechende Zukunft haben.

Claudia Georgi

ist Leiterin der Koordinierungsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung (BSFB) Hamburg.

Dr. Dirk Bange

ist Leiter des Amtes für Familie in der Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung (BSFB) Hamburg.

Literatur

- Bange, D. & Georgi, C. (2017): Unverzichtbar und zukunftsweisend für Kinder: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der fröheren Bildung. In: Neue Praxis (np) 6/2017, 553-560
- Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration Hamburg (Hrsg.) (2019): Kitas auf dem Weg in die Zukunft – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen gestalten.
- BUKEA (Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft Hamburg) (Hrsg.) (2021): Hamburger Masterplan BNE 2030 – Strategie zur strukturellen Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung.
<https://www.hamburg.de/resource/blob/170304/dd3302f2217c5d88883de28f97035712/masterplan-bne-data.pdf> (Letzter Aufruf 17.10.2025)
- Ewald, S. (2021): Potenzial kunst-basierter Ansätze in der fröheren Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – Eine ethnografische Beschreibung der Wirkung des Erzähl- und Bewegungstheaterstücks ‚Das große Gewusel‘ bei Kindern im Elementarbereich Kita.
https://www.mimekry.de/wp-content/uploads/2021/12/210826_BA_Sonja-Ewald_FINAL_%C3%B6ffentl.pdf (Letzter Aufruf 17.10.2025)
- Georgi, C. (2013): Bildung für nachhaltige Entwicklung – Chance für Kitas in Hamburg. In: KiTa aktuell/ND, 3/2013, 76-78
- Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2023): Erfolgreich starten - Handreichung zu Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen.
- S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung (Hrsg.) (2018): Wie ein Fisch aus Plastik in Hamburg auftauchte.
<https://www.kita21.de/2018/08/10/wie-ein-fisch-aus-plastik-in-hamburg-auftauchte> (Letzter Aufruf: 17.10.2025)
- S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung (Hrsg.) (2021): KLIMAfuchs – Kitas zeigen Flagge für den Klimaschutz
- Sozialbehörde Hamburg (Hrsg.) (2024): Perspektive Kind – Hamburger Bildungsleitlinien für die pädagogische Arbeit in Kitas.
<https://www.hamburg.de/resource/blob/35920/4d41e681db1c556340d235f366949ba0/bildungsleitlinien-data.pdf> (Letzter Aufruf 17.10.2025)
- Stoltenberg, U. & Thielebein-Pohl, R. (Hrsg.) (2011): KITA21-Die Zukunftsgestalter. Mit Bildung für nachhaltige Entwicklung Gegenwart und Zukunft gestalten. Oekom Verlag
- Umweltbundesamt (Hrsg.) (2025): Umweltbewusstsein in Deutschland 2024 – Kurzbericht zur Bevölkerungsumfrage
- Wunderlich, M.; Schubert, S. & Krakenhagen, J. (2023): Kitas als Lernort für Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Niedersächsisches Institut für fröheren Bildung und Entwicklung (nifbe)
<https://www.nifbe.de/wp-content/uploads/2025/02/Nachhaltigkeit.pdf> (Letzter Aufruf 17.10.2025)